

Gutenberg-Gesellschaft zeichnet Arbeiten aus

Sommertreffen: Die Absolventen Sina Gläser von der Uni Bielefeld und Michael Specht von der FH Bielefeld erhielten für ihre Abschlussarbeiten Preise von der Erich-Gutenberg-Gesellschaft

■ **Kreis Herford/Bünde (ged).** Eines der Ziele der Erich-Gutenberg-Gesellschaft ist die Förderung des Transfers von wirtschaftswissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Bei ihrem Sommertreffen am Montagabend im Erich-Gutenberg-Berufskolleg in Bünde zeichnete sie zwei ehemalige Studierende aus.

Der Grund für die Wahl des Berufskollegs als Ort für die diesjährige Veranstaltung war das Leitthema der Erich-Gutenberg-Gesellschaft: „Europa – quo vadis?“ (lat. für „Europa – wohin gehst du?“). „Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg wurde im November 2015 offiziell als Europa-Schule zertifiziert. Das Gütesiegel wird an Schulen verliehen, die den europäischen Gedanken nachhaltig in ihrem Schulprogramm verankern und entsprechende Aktivitäten nachweisen können. Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg erfüllt all diese Anforderungen“, heißt in der Einladung der Gesellschaft für das Sommertreffen.

Schulleiterin Afra Gongoll sowie ihre Kollegen Andrea Dettmer und Stefan Kröger

verdeutlichten den Gästen, was es bedeutet, Europa-Schule zu sein. Nicolas Paar, Auszubildender zum Industriekaufmann, stellte ein Schülerprojekt in englischer Sprache vor, das bereits bei den sogenannten „EU-Projekttagen“ in Großbritannien präsentiert wurde.

Sina Gläser (Universität Bielefeld) und Michael Specht (Fachhochschule Bielefeld) wurden für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet, deren Ergebnisse – ganz nach dem

Credo der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, ihren Weg in die Praxis gefunden haben.

Wenn der Titel „Kapazitätsabgleich bei multiplen Kapazitätsrestriktionen am Beispiel eines Küchenherstellers“ zunächst etwas sperrig klingt, hat Sina Gläser mit ihrem selbst entwickelten Software-Tool dafür gesorgt, dass beim Küchenhersteller Nobilia das Zusammenspiel der Versandabteilungen der beiden Werke des Unternehmens und im weiteren Verlauf der gesamten

Logistik mit wesentlich weniger Reibungsverlusten abläuft.

Michael Specht nahm sich dem „E-Invoicing“ (Elektronische Rechnungsverarbeitung) am Beispiel der Simonswerk GmbH an. Mit seiner Arbeit habe er aufgezeigt, dass sich in manchen Bereichen Bearbeitungskosten von rund 10 Euro auf wenige Cent reduzieren lassen.

Michael Heidkamp, Vorstand der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, zeichnete beide Absolventen aus.



Für Abschlussarbeiten ausgezeichnet: Sina Gläser (3.v.l.) und Michael Specht (4.v.l.) mit Professor Hermann Jahnke, EGB-Leiterin Afra Gongoll, Professorin Ulrike Settnik und Michael Heidkamp. FOTO: GED